

AG im Strafrecht II



- Birte Brodkorb
- Johannes Koranyi
- Dr. Tobias Singelstein

Lehrstuhl Prof. Dr. Hoffmann-Holland

b.brodkorb@fu-berlin.de

Tel. 838-54715

Ablauf 5. AK-Sitzung

- Kurze Wiederholung
- Unterlassen
- Fallbearbeitung

5. Fall „Fußballfans“

Wiederholung

- Versuch

Versuch

Wo geregelt?

→ §§ 22, 23 I

Was ist ein Verbrechen?

→ § 12

Versuch

I. Nichtvollendung der Tat

II. Strafbarkeit des Versuchs

III. Tatentschluss

1. Vorsatz bzgl. obj. TBM

2. Sonstige subjektiven Merkmale

IV. Unmittelbares Ansetzen

V. Rechtswidrigkeit, Schuld

VI. Rücktritt, § 24 I

Versuch

Was wird im Tatentschluss geprüft?

- 1. Vorsatz bzgl. aller obj. TBM**
- 2. Sonstige subjektive Merkmale**
z.B. Zueignungsabsicht bei § 242

Versuch

Wann beginnt das unmittelbare Ansetzen?

→ wenn der Täter:

- **(subjektiv) die Schwelle zum „Jetzt geht es los“ überschritten hat** *und*
- **(objektiv) eine Handlung vorgenommen hat, die bei ungestörtem Fortgang ohne wesentliche Zwischenakte zur Tatbestandsverwirklichung führt.**

(bzw. wenn eine **Rechtsgutsgefährdung** oder -verletzung **unmittelbar bevorsteht.**)

= *sog. Kombinationstheorie, h.M.*

Rücktritt vom Versuch

Rücktritt

Wo geregelt?

→ § 24 I StGB

Rücktritt

- Prüfungsaufbau -

V. Rücktritt

- 1. Rücktritt noch möglich**
→ **Versuch nicht fehlgeschlagen**
- 2. Rücktrittsleistung**
→ **Versuch beendet oder unbeendet**
- 3. Freiwilligkeit**

Rücktritt

Wann ist ein Versuch fehlgeschlagen?

- = wenn der T. nach seiner letzten Handlung meint...
- **noch nicht alles zur Erfolgsherbeiführung getan** zu haben
und
- die **Tat nicht mehr ohne zeitliche Zäsur** mit den **ihm vorliegenden Mitteln** vollenden zu können

Rücktritt

Wonach richtet sich die Rücktrittleistung?

→ § 24 I S.1 , 1. bzw. 2. Fall

→ Versuch:

beendet oder unbeendet

Rücktritt

Wann ist ein Versuch unbeendet?

→ wenn T. **nach seiner Vorstellung**
noch **nicht alles getan** hat, was zur
Vollendung der Tat notwendig ist.

→ Abgrenzung nach „**Rücktrittshorizont**“

Rücktritt

Wann ist ein Versuch beendet?

→ wenn T. **nach seiner Vorstellung
alles getan hat,**
was zur **Herbeiführung des**
tatbestandlichen **Erfolges notwendig**
ist

Rücktritt

Wann handelt der Täter Freiwilligkeit?

→ wenn er die Tatvollendung aus **autonomen Gründen** nicht mehr erreichen will.

Unterlassen

Unterlassen

Strafbarkeit ergibt sich aus:

- Entweder TB selbst
→ **Echtes Unterlassungsdelikt**
- Oder TB i.V.m. § 13 I StGB
→ **Unechtes Unterlassungsdelikt**

Unterlassen

Echtes Unterlassungsdelikt

→ die Strafbarkeit des Unterlassens ist im Gesetz **ausdrücklich geregelt**

z.B. § 323 c, § 138 oder § 123 I 2. Fall

→ Prüfungsaufbau: keine Besonderheiten

Unterlassen

Unechtes Unterlassungsdelikt

→ § 13 I StGB

Besonderheiten:

Das Nicht-Handeln (Unterlassen) ist nur **strafbar**, wenn eine **besondere Pflicht** zur Handlung besteht (sog. Garantenstellung)

Unterlassen

I. Objektiver Tatbestand

1. Eintritt des tatbestandlichen Erfolges
2. **Abgrenzung Unterlassen / positives Tun**
3. **Unterlassen** der zur Erfolgsabwendung geeigneten und dem T. objektiv möglichen Handlung
4. **Hypothetische Kausalität** u. objektive Zurechnung
5. **Garantenstellung**
6. **Entsprechensklausel**

II. Subjektiver Tatbestand

1. Tatbestandsvorsatz
2. Sonstige subjektive Tatbestandsmerkmale

III. Rechtswidrigkeit, Schuld

Unterlassen

I. Objektiver Tatbestand

1. Eintritt des tatbestandlichen Erfolges

2. Abgrenzung Unterlassen / positives Tun

Unterlassen

Abgrenzung Tun / Unterlassen

→ äußeres Erscheinungsbild nicht eindeutig?

Bsp.: Arzt stellt Beatmungsgerät ab

(Abstellen = aktives Tun; Nichtbehandeln = UL)

→ Abgrenzung nach dem **Schwerpunkt der Vorwerfbarkeit** (h.M.)

Unterlassen

Abgrenzung Tun / Unterlassen

Besondere Fallgruppen („Retterfälle“):

- **Aufgeben lebenserhaltender ärztlicher Maßnahmen**
→ *Arzt ist zur Behandlung verpflichtet, daher liegt Schwerpunkt der Vorwerfbarkeit im UL weiterer Rettungsmaßnahmen (+)*
- **Abhalten Rettungswilliger**
→ *wenn aktiv in fremde Rettungshandlungen eingegriffen wird: Schwerpunkt = aktives Tun*
- **Abbruch eigener Rettungsbemühungen**
→ *Tun (+) wenn Rettungshandlung das Opfer bereits erreicht hat (realisierbare Rettungsmöglichkeit)*

Unterlassen

I. Objektiver Tatbestand

1. Eintritt des tatbestandlichen Erfolges

2. Abgrenzung Unterlassen / positives Tun

**3. Unterlassen der zur Erfolgsabwendung
geeigneten**

und dem T. **objektiv möglichen Handlung**

Unterlassen

Unterlassen

der zur Erfolgsabwendung geeigneten und dem T. objektiv möglichen Handlung

→ T. muss nur vornehmen, was ihm in der Gefahrensituation **physisch-real möglich** ist.

Unterlassen

I. Objektiver Tatbestand

1. Eintritt des tatbestandlichen Erfolges
2. Abgrenzung Unterlassen / positives Tun
3. Unterlassen der zur Erfolgsabwendung geeigneten und dem T. objektiv möglichen Handlung
4. **Hypothetische Kausalität u. objektive Zurechnung**

Unterlassen

Hypothetische Kausalität („Quasi-Kausalität“)

- UL ist für den Erfolg ursächlich, wenn die unterlassende Handlung **nicht hinzugedacht werden** kann, ohne dass der Erfolg mit **an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit** entfiere

Unterlassen

Objektive Zurechnung

- **allgemeine Zurechnungsregel:**
 - Ein Erfolg ist obj. Zurechenbar, wenn der T. eine **rechtlich missbilligte Gefahr geschaffen** hat, die sich **im tatbestandsmäßigen Erfolg realisiert.**

Unterlassen

Objektive Zurechnung

- **Erfolg** muss gerade auf dem **pflichtwidrigen UL** beruhen.
 - (+) wenn die Vornahme der Handlung mit an **Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit** zur **Erhaltung des gefährdeten Rechtsguts** oder zu einer wesentlich **geringeren Verletzung** geführt hätte.
 - *h.M.:*
obj. Zur. (-) **wenn Erfolg** in anderer Art und Weise mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit **trotz Handlung des T. eingetreten** wäre
 - „*Risikoverringerungslehre*“:
obj. Zur. (+) wenn Vornahme der Handlung die **Wahrscheinlichkeit des Erfolgseintritts** irgendwie **verringert** hätte

Unterlassen

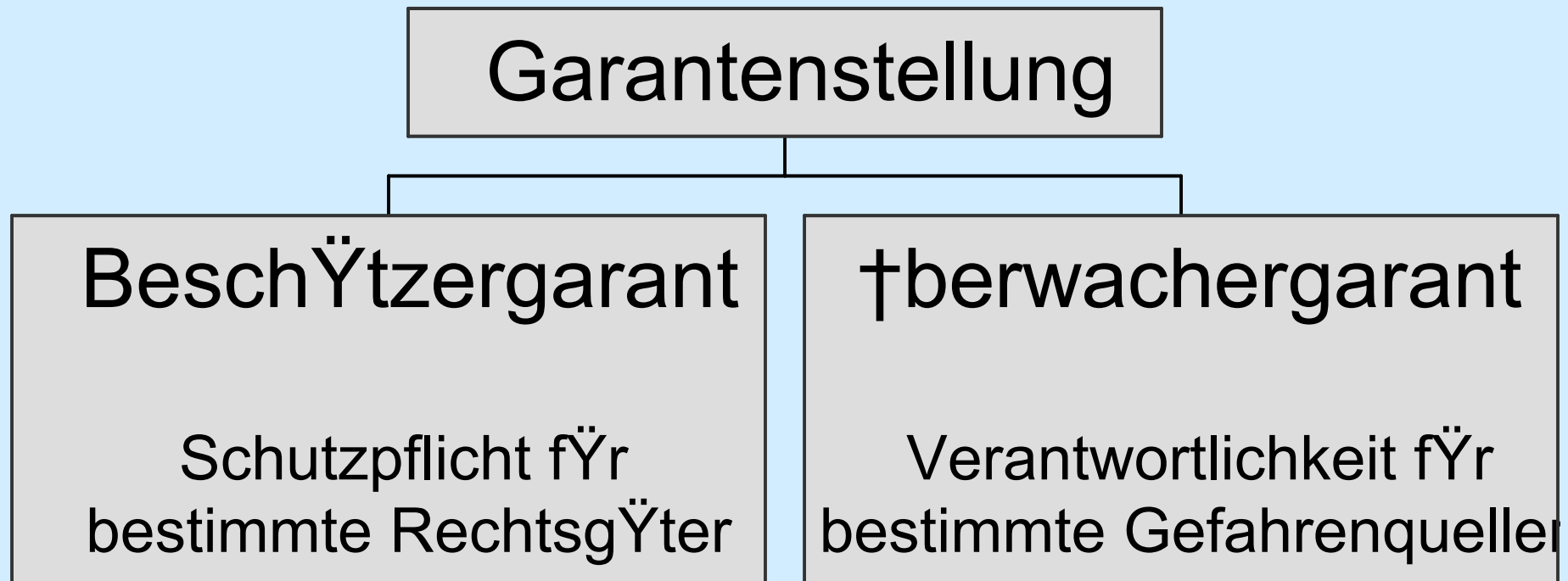
I. Objektiver Tatbestand

1. Eintritt des tatbestandlichen Erfolges
2. Abgrenzung Unterlassen / positives Tun
3. Unterlassen der zur Erfolgsabwendung geeigneten und dem T. objektiv möglichen Handlung
4. Hypothetische Kausalität u. objektive Zurechnung
5. **Garantenstellung**

Unterlassen

→ **Garantenstellung** (§ 13 I)

→ Zwei Grundarten (neuere Lehre)



Unterlassen

1. **Beschützergaranten** ergeben sich u.a. aus:

- **Enge familiäre Gemeinschaftsbeziehung**
(enge Verwandtschaft, (intakte) Ehe, Partnerschaft,...)
- **Sonstige enge Gemeinschaftsbeziehung**
(Gefahrgemeinschaft, Vertrauensgemeinschaft,
nicht aber: bloß faktische Zusammenschlüsse, z.B. WG)
- **Rechtssatz / tatsächliche Übernahme einer Schutzfunktion**
(Notfallarzt, Schwimmlehrer, Babysitter, Gastwirt)
- **Amtsträger / Organ juristischer Körperschaft**
(Amtsträger, z.B. Polizei, Vollzugsbeamter, Sozialarbeiter
Lehrer)

Unterlassen

2. Überwachergaranten ergeben sich u.a. aus:

- **Sachherrschaft über Gefahrenquellen**
(über gefährliche Sachen, Anlagen, Produkte, Tiere,...)
→ entspricht Verkehrssicherungspflicht im Zivilrecht
- **(pflichtwidriges) gefährdendes Vorverhalten „Ingerenz“**
(z.B. Verursachen eines Unfalls)
- **Rechtsatz**
(z.B. Strafvollzugsleiter bzgl. seiner Insassen)

Unterlassen

I. Objektiver Tatbestand

1. Eintritt des tatbestandlichen Erfolges
2. Abgrenzung Unterlassen / positives Tun
3. Unterlassen der zur Erfolgsabwendung geeigneten und dem T. objektiv möglichen Handlung
4. Hypothetische Kausalität u. objektive Zurechnung
5. Garantenstellung
- 6. Entsprechungsklausel**

Unterlassen

Entsprechungsklausel (§ 13 I)

- Tun und UL müssen gleichwertig sein
- Nur relevant bei verhaltensgebundenen Delikten (Delikte, die eine besondere Handlungsmodalität voraussetzen)

z.B.

- § 211 II 2. Gruppe: *Heimtücke*
- § 263: *Täuschung*

Unterlassen

I. Objektiver Tatbestand

1. Eintritt des tatbestandlichen Erfolges
2. Abgrenzung Unterlassen / positives Tun
3. Unterlassen der zur Erfolgsabwendung geeigneten und dem T. objektiv möglichen Handlung
4. Hypothetische Kausalität u. objektive Zurechnung
5. Garantenstellung
6. Entsprechungsklausel

II. Subjektiver Tatbestand

Unterlassen

Subjektiver Tatbestand

- Kenntnis der objektiven TB-Merkmale
- Wille zum Untätigbleiben
- Kenntnis der die Garantenstellung begründenden Umstände

Unterlassen

Rechtswidrigkeit

relevant:

→ **rechtfertigende Pflichtenkollision**

Schuld

relevant:

→ **Zumutbarkeit normgemäßen Verhaltens**

= wenn Garant seine eigenen Interessen in erheblichem Umfang gefährden würde

→ *“keine Rettung um jeden Preis“*

Unterlassen

Beteiligung und Unterlassen

I. Beteiligung durch Tun am UL-Delikt

Mittäter oder Teilnehmer

→ *Keine Garantenstellung notwendig*

II. Beteiligung durch UL

- Mehrere Begehen ein UL-Delikt o.

- Mitwirkung durch UL am Begehungsdelikt

→ *Garantenpflicht muss vorliegen*

→ **Abgrenzung** grds. nach

subj. Theorien (Rspr.) oder Tatherrschaftslehre!

Unterlassen

Versuch und Unterlassen

Problem: **unmittelbares Ansetzen** (umstr.)

- e.A.:
bei Verstößen der **ersten Rettungsmöglichkeit**
- a.A.:
bei Verstößen der **letzten Rettungsmöglichkeit**
- h.M.:
Zeitpunkt an dem **nach Vorstellung des T.** das **Rechtsgut** ohne sofortige Hilfe **unmittelbar gefährdet** ist
(wenn der Täter das Geschehen aus der Hand gibt)

Unterlassen

Versuch und Unterlassen

Versuch unbeendet:

Wenn nach **Vorstellung des T.** der Eintritt des **Erfolgs** noch durch Nachholung der gebotenen Handlung **abgewendet werden** kann

Versuch beendet:

Wenn nach **Vorstellung des T.**, die **Nachholung** der gebotenen Handlung **nicht mehr ausreicht, den Erfolg abzuwenden**, vielmehr **andere Maßnahmen erforderlich** sind.

Fallbesprechung

Fallbesprechung - Sachverhalt

Fall 5: „Fußballfans“

Die angetrunkenen Fußballfans A, B und C verlassen das Olympiastadion und machen sich auf den Heimweg durch eine Nebenstraße. Sie treffen auf den gegnerischen Fan D. Es kommt zu einem Wortgefecht. Plötzlich zückt D ein Messer und holt zum Stich gegen den Wortführer A aus. Dieser kommt ihm mit einem heftigen Schlag auf den Oberkörper zuvor. Aufgrund der Wuchtigkeit des Schlags fällt D nach hinten und stößt mit dem Kopf auf das Straßenpflaster. Er bleibt bewusstlos liegen.

A, B und C erkennen die Gefahr, dass D überfahren wird. „Der hat selbst Schuld“, meint A und geht weiter. Auch B und C lassen den D liegen und folgen ihrem Kumpel A. Kurz darauf wird D von einem Pkw überfahren und stirbt.

Strafbarkeit der Beteiligten?

Es sind nur §§ des StGB zu prüfen. Etwaig erforderliche Strafanträge sind gestellt.

Fallbesprechung - Lösung

1. Tatkomplex: Schlagen durch A auf die Brust des D Strafbarkeit des A

A. §§ 223 I, 224 I Nr. 2 StGB

I. Tatbestand

1. Objektiver Tatbestand

a) körperliche Misshandlung (+)

b) Gesundheitsschädigung (+)

c) § 224 I Nr. 2

h. M. (-),

→ da hier keine bewegliche Sache, die vom Täter geführt wird.

d) § 224 I Nr. 5

h. M.: abstrakte Lebensgefahr eher (-)

2. Subjektiver Tatbestand (+)

Fallbesprechung - Lösung

II. RWK

§ 32

a) Notwehrlage

→ gegenwärtiger und rechtswidriger Angriff? (+)

b) Notwehrhandlung

→ Geeignet, erforderlich u. geboten den Angriff abzuwehren (+)

c) Subjektive Rechtfertigungsvoraussetzungen (+)

III. Ergebnis: §§ 223 I, 224 I Nr. 2, Nr. 5 (-)

B. Ergebnis 1. Tatkomplex:

A hat sich nicht strafbar gemacht

Fallbesprechung - Lösung

2. Tatkomplex: Das Liegenlassen des D auf der Straße

A. Strafbarkeit des A

I. §§ 212 I, 13 I

1. Tatbestand

a) Objektiver Tatbestand

aa) Eintritt des tatbestandlichen Erfolges (+)

bb) Nichtvornahme der gebotenen Handlung trotz
Möglichkeit

cc) Hypothetische Kausalität / obj. Zurechnung

(+) wenn die unterlassene Handlung nicht hinzugedacht werden kann ohne dass der Erfolg mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit entfiere → hier (+)

Fallbesprechung - Lösung

dd) **Garantenstellung des A?** (§ 13 I StGB).

Garantenstellung aus Ingerenz?

Problem: Notwehrsituation; Verhalten des A war nach § 32 I gerechtfertigt

(1) e.A.: **Garantenstellung aus Ingerenz auch (+) wenn Vorverhalten gerechtfertigt**

- Verteidiger hat die Hilflosigkeit des Anderen herbeigeführt, was eine Verantwortungsstellung auslöst
- Notwehrsituation ist zudem abgeschlossen

(2) *h.M.*: **Garantenstellung aus Ingerenz nur dann, wenn vorangegangenes Tun pflichtwidrig** war

- Vergleich mit einer Person, die ohne eigene oder fremde Schuld verunglückt: Angreifer stünde besser da als ein Verunglückter, der auf Hilfe unter den Voraussetzungen des § 323c angewiesen ist
- Verantwortlichkeit nach § 323c ausreichend

b) Zwischenergebnis: obj. TB (-)

2. Ergebnis: Strafbarkeit des A (-)

Fallbesprechung - Lösung

II. Strafbarkeit gemäß § 323c I

1. Tatbestand

a) Objektiver Tatbestand

aa) Unglücksfall

= jedes **plötzlich eintretende Ereignis**, welches eine erhebliche Gefahr für einen Menschen oder fremde Sachen von bedeutendem Wert bedeutet

bb) Erforderlichkeit und Zumutbarkeit der Hilfeleistung

- Erforderlichkeit (+)

- Zumutbarkeit

→ auf Grundlage der konkreten Unglückssituation zu beurteilen

b) Subjektiver Tatbestand (+)

2. RW und Schuld

III. Ergebnis: § 323 c I (+)

Fallbesprechung - Lösung

B. Strafbarkeit von B und C

I. §§ 212 I, 13 I, 25 II

(-), es fehlt an einer Garantenstellung

II. § 323 c I, 25 II

(+), sie versagten D in Kenntnis der Tatumstände die erforderliche und ihnen auch zumutbare Hilfe